

# Der Alpenpark Karwendel – der größte Naturpark Österreichs

H. SONNTAG

## Kurzbeschreibung

Der Alpenpark Karwendel umfasst beinahe das gesamte Karwendelmassiv und ist mit einer Fläche von 727 km<sup>2</sup> das größte Tiroler Schutzgebiet und der größte Naturpark Österreichs. Aufgrund der klimatischen und topografischen Gegebenheiten verfügt das Karwendel über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an natürlichen Lebensräumen wie Urwäldern und Wildflüssen und beherbergt eine hohe Artenvielfalt: Viele typische Tier- und Pflanzenarten der Alpen wie Steinadler, Flussuferläufer oder die Deutsche Tamariske (Auwaldpflanze) haben hier bedeutende Vorkommen.

## Die Aufgabe der Schutzgebietsbetreuung

Das Karwendel ist seit 1928 unter Naturschutz gestellt und ist damit das älteste Tiroler Schutzgebiet. Es besitzt aber auch eine 150-jährige alptouristische Geschichte und wird jährlich von ca. 1 Mio. Menschen besucht. Klassische Nutzungsformen wie Alm- und Forstwirtschaft sowie die Jagd spielen eine wichtige Rolle und prägen das Gebiet seit Jahrhunderten.

Vor diesem Hintergrund ist eine Schutzgebietsbetreuung wichtig, um die Naturschutzanliegen nicht nur auf Papier zu fassen, sondern auch in die Fläche zu den sog. „regionalen Akteuren“ zu bringen. Seit Jänner 2008 gibt es dafür den Verein Alpenpark Karwendel, dem neben dem Land Tirol alle beteiligten Tiroler Gemeinden, die Tourismusverbände, die Österreichischen Bundesforste, die Landwirtschaftskammer und der Alpenverein angehören. Die Schwerpunkte der Arbeiten liegen in den Bereichen:

- Naturschutz
- Besucherangebot und -lenkung
- Naturvermittlung.

Im Naturschutz steht der Erhalt der natürlichen Dynamik und der alpinen Artenvielfalt ganz oben. Projekte, die diese Zielsetzung unterstützen, sind beispielsweise die Ausweisung von Naturwaldreservaten, der Erhalt des Wildflusssysteme, die Renaturierung der Karwendelmoore im Achentalbereich und das Artenhilfsprogramm für den Flussuferläufer im Risstal.

Die Interaktion zwischen Naturpark und Besucher zielt darauf ab, die Sensibilität und Begeisterung für die Natur zu wecken und damit den langfristigen Erhalt zu gewährleisten. Der Besucher kommt mit dem Alpenpark Karwendel über das Naturparkhaus Hinterriß und verschiedene Besucherangebote in Berührung. Seit letztem Sommer konnten wir den Austausch mit Gast und Einheimischen durch unsere vier Naturpark-Ranger intensivieren, die den ganzen Sommer im Gebiet unterwegs sind.

In der Naturvermittlung konnten wir in den letzten drei Jahren ein umfassendes Bildungsprogramm entwickeln, welches halb- bis fünftägige Angebote umfasst und die wichtigsten Themen des Karwendels wie Artenvielfalt, Wasser, Leben im Hochgebirge, Almwirtschaft, Forstwirtschaft etc. abdeckt.

## Austausch Wissenschaft – Naturpark

Der Austausch zwischen Wissenschaft und Naturpark ist noch sehr schwach ausgeprägt. Im Gegensatz zu den Nationalparks ist die Forschung kein inhaltlicher Schwerpunkt der Schutzgebietsbetreuung. Auch das Thema Geologie stand bisher nicht auf der Agenda unserer Arbeit. Die neue geologische Karte Blatt 88 Achenkirch und der „Goldene Nagel“ am Kuhjoch sind natürlich Ansporn, dem vielfältigen Gesteinsaufbau des Gebiets zukünftig mehr Beachtung zu schenken und dieses Thema in Vorträgen, Exkursionen und eventuell im Bildungsbereich zu integrieren.

## Eckdaten des Naturparks

- Größtes Tiroler Schutzgebiet, größter Naturpark Österreichs
- Hohe Naturnähe im Bereich der Wälder und Flüsse
- Östlichste Verbreitung der Spirkenwälder in den Alpen (Spirke = aufrechte Latsche)
- Großer und Kleiner Ahornboden als einzigartige Kulturlandschaft
- Wildflusssystem Isar
- 350 Quellen mit ausgezeichneter Wasserqualität
- **1305** Pflanzenarten und **3035** Tierarten bekannt
- Größte Steinadlerdichte der Alpen
- 150-jährige Alpingeschichte
- Große Abgeschlossenheit trotz räumlicher Nähe zur Metropole München und der Alpenstadt Innsbruck.

Für nähere Informationen: [www.karwendel.org](http://www.karwendel.org)



Abb. 1: Umweltbildung ist eine wesentliche Aufgabe des Naturparks. Engalm gegen Spritzkarspitze (Risstal, Karwendel).